



Die Natur im Blick ...

Gesellschaft für Naturschutz
und Ornithologie
Rheinland-Pfalz e.V.

Landesgeschäftsstelle
Osteinstr. 7-9
55118 Mainz
www.gnor.de



Pressemitteilung

Mainz, den 9. März 2017

Wiedehopfe früher zurück

GNOR meldet erste Sichtung / „Wappenvogel der Region“

Mainz. In Rheinhessen wurde am Dienstag, den 7.3.17, der erste Wiedehopf dieses Jahres gesichtet. Dies teilt die Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz (GNOR) mit. In der jüngeren Vergangenheit wurde nur ganz selten eine frühere Rückkehr der Wiedehopfe aus ihren Winterquartieren gemeldet. „Wir sehen diese frühe Rückkehr mit einem lachenden und einem weinenden Auge“, so Heinz Hesping, Vorsitzender der GNOR. Die Freude sei groß, weil der Wiedehopf als eine Art „Wappenvogel der Region“ offensichtlich diesen Lebensraum trotz seiner vielfältigen Beeinträchtigungen nach wie vor schätze. Darüber hinaus sei mit großer Befriedigung festzustellen, dass durch die speziellen Schutzmaßnahmen das Aussterben der Art in diesem Raum verhindert werden konnte.

„Die andere Seite der Medaille ist, dass viele ziehende Vogelarten immer früher aus ihren Winterquartieren zurückkehren oder gleich versuchen, hier zu überwintern“, so Hesping. So wurde erst kürzlich die früheste Beobachtung eines Schwarzstorchs für Rheinland-Pfalz von der Mosel gemeldet und am 9.3.17 gelang die erste Beobachtung einer Mönchsgrasmücke in Mainz, was nach Einschätzung der Ornithologen auch recht früh sei. Auch Arten wie Zilpzalp, Hausrotschwanz und Rotmilan hätten vor allem am Rhein trotz eisiger Temperaturen im Januar ausgeharrt. Mit den deutlich milderen Temperaturen im Februar habe auch recht früh die Wanderung der Amphibien eingesetzt, problematisch ist nur, wenn die Gewässer dann nochmals zufrieren, was im März durchaus nochmals möglich ist. Dies alles sind Hinweise dafür, dass der Klimawandel in vollem Gange ist. Ein Grund mehr, engagiert und auf allen Ebenen für eine Begrenzung des Temperaturanstiegs einzutreten, um schlimme Folgen für kommende Generationen zu verhindern“, appelliert der GNOR Vorsitzende.

Verantwortlich:

Heinz Hesping

Vorsitzender GNOR

Tel. 06132 56162